



Vorteile für die „aktiven“ Landwirte:

- Die Gemeinschaft teilt sich das Anbaurisiko und garantiert die Abnahme der Ernte
- Kaum Lebensmittelverluste, da es keine Schönheits-Handelsnormen gibt
- Gesichertes Einkommen für Unternehmer und Angestellte, faire Entlohnung
- Weniger Logistik, Aufwand und Kosten der Vermarktung
- Kein Preisdumping durch den (auch Bio-) Großhandel oder andere Konkurrenz



Solidarische Landwirtschaft

- Sich die Ernte teilen -

- Legen Sie Wert auf gesunde Ernährung?
- Essen Sie gern Gemüse und Obst aus biologischem Anbau?
- Möchten Sie sich saisonal und regional ernähren?

Dann ist unser Projekt genau das Richtige für Sie!



Weitere Informationen unter:

<http://www.solawi-dahum.de>

Kontakt:
SoLaWi Dahum, Lea Nagel
Siedlerweg 1
38170 Groß Dahum
Telefon: 05332-9473390

E-Mail: organisation@solawi-dahum.de

ViSdP: Lea Nagel

Solidarische LandWirtschaft



Dahum

Agrarwende selber machen



„Landwirtschaft ist in erster Linie dazu da um Menschen zu ernähren, nicht um Geld zu verdienen“

Matthias von Mirbach

SoLaWi

Kurzform für Solidarische
Landwirtschaft.

Wer ist solidarisch mit wem?

Der Verbraucher mit dem Erzeuger, die Mitglieder untereinander.

Die Solidarität zwischen Verbraucher und Erzeuger besteht darin, dass der Verbraucher nicht darauf aus ist, möglichst billig die Produkte des Erzeugers zu bekommen, sondern bereit ist, dem Erzeuger einen angemessenen Preis für seine Produkte zu zahlen. Mehr noch: die Gemeinschaft der Verbraucher finanziert den Anbau und sichert der Landwirtin das Fortbestehen des Hofes und einen angemessenen Lebensunterhalt.

So funktioniert die SoLaWi Dahlum:

Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag (Zahlung in monatlichen Raten möglich) und bekommen dafür wöchentlich Ernteanteile von biologisch-dynamisch erzeugtem Obst und Gemüse. Die SoLaWi Dahlum wirtschaftet nach demeter-Richtlinien.

Ernteprodukte gibt es je nach Witterung von April bis Dezember. Angebaut werden auf 2,9 ha z. B.: Äpfel, Auberginen, Bohnen, Johannisbeeren, Kartoffeln, viele Kohlsorten, Kräuter, Kürbisse, Mais, Mirabellen, Möhren, Pastinaken, Pflaumen, viele Salatsorten, Sellerie, Spinat, Tomaten, Zwiebeln, Zucchini... Lea Nagel stellt die Ernte ab Hof bereit. Die Mitglieder organisieren den Transport zu den Verteilstationen selbst.



Derzeit gibt es Verteilstellen in Braunschweig-Gliesmarode, Braunschweig-Süd, Groß Denkte und Groß Dahlum (am Hof selbst). In Planung ist eine weitere Station in Braunschweig-Lehndorf.

Vorteile für die Mitglieder:

- Versorgung mit frisch geernteten, regional und biologisch erzeugten, saisonalen Lebensmitteln
- Ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltiges Landwirtschaften ermöglichen
- Stärkung der Region durch Erhalt bäuerlicher Betriebe
- Direkter Kontakt zum Erzeuger: Mitglieder kennen die Anbauflächen und die Menschen, die dort arbeiten
- Mitbestimmung bei der Anbaumethode, der Sortenvielfalt und der Weiterentwicklung des Hofes
- Gemeinsame Ernteaktionen und Feste; Möglichkeit zur Mithilfe



Gemeinsame Kartoffelernte mit anschließendem Lagerfeuer und Röstkartoffeln